

Wirtschaft und biologische Vielfalt

Aktuelle Situation

In den letzten 50 Jahren hat sich die Weltbevölkerung verdoppelt. Die Weltwirtschaft ist dabei sogar um das Sechsfache gewachsen. Doch mit diesem Wachstum fordern wir mehr von der Natur, als sie uns geben kann, ohne dabei selbst Schaden zu nehmen. Für Verkehr, Industrie und Landwirtschaft zerschneiden und zerstören wir natürliche Lebensräume. Immer mehr Schadstoffe werden inzwischen ausgestoßen, viel mehr als die Natur aufnehmen kann. Zusätzlich bedroht der Klimawandel viele Arten und Ökosysteme, die es nicht schaffen, sich den neuen Bedingungen anzupassen. Bilanz: 40 % aller Arten sind vom Aussterben bedroht. Das gefährdet langfristig auch die Wirtschaft.

Die Wirtschaft braucht intakte Ökosysteme – Aktives Engagement von Unternehmen ist gefragt!

Der Verlust von biologischer Vielfalt schwächt unsere Ökosysteme, also das Zusammenspiel von Tieren und Pflanzen mit ihrem Lebensraum – was jedoch häufig nicht sofort sichtbar wird. Doch ein derart gestörtes System droht irgendwann zu kippen. Biologische Vielfalt versorgt uns mit direkt nutzbaren Gütern wie Rohstoffen für Nahrung oder Holz für Energiegewinnung und ihr genetischer Reichtum ist beispielsweise auch die Basis vieler Arzneimittel. Allein die zirka 11 % der Landfläche der Erde, die noch relativ reich an Arten sind, liefern uns Leistungen im Wert von ca. 4,4 bis 5,2 Billionen US-Dollar pro Jahr. Das übertrifft die Summe der Umsätze aller Automobil-, Stahl- und IT-Unternehmen weltweit. Die Vielfalt an Ökosystemen zu Land und zu Wasser hilft, das Klima zu stabilisieren. Wälder und Moore etwa speichern Wasser und CO₂, Savannen verhindern die Wüstenbildung und Korallenriffe mindern die Auswirkungen von Sturmfluten. Meere bedecken etwa 71 % unseres Planeten und versorgen uns mit vielen wichtigen Rohstoffen. Über eine Milliarde Menschen sind auf Fisch und Meeresfrüchte als Proteinquelle angewiesen. Die Wirtschaft benötigt einerseits Rohstoffe, versiegelt Flächen, verbraucht natürliche Ressourcen und belastet Luft, Wasser und Boden. Andererseits ist die Wirtschaft auf intakte Ökosysteme angewiesen.

Aktives Engagement von Unternehmen - HiPP schützt die biologische Vielfalt

In Deutschland nimmt Landwirtschaft rund 50 % der Gesamtfläche ein, nur auf 6 % wird ökologisch angebaut. HiPP setzt auf ökologischen Landbau, der die Umwelt durch naturgemäße Bewirtschaftung schützt. Grünland zum Beispiel bindet CO₂, während Fruchtfolgen Bodengesundheit und Qualität der Erzeugnisse steigern. Als Hersteller von Babynahrung ist HiPP auf besonders hochwertige Rohstoffe angewiesen.



HiPP Agraringenieur bei der Kontrolle vor Ort



HiPP Landwirt

Der Wert der Natur ist schwer zu beziffern: Fakt ist, dass sich das Flora- und Fauna-Sterben fortsetzen. Das Ziel der internationalen Staatengemeinschaft – die Verluste der Biodiversität bis 2010 zu mindern – wurde nicht erreicht. Nicht nur deshalb hat HiPP den Schutz der biologischen Vielfalt zur Chefsache erklärt. So wurden in den letzten Jahren diverse Maßnahmen ergriffen, die einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Im Zentrum steht dabei der Ehrensberger Hof als Forschungs-Betrieb für biologische Vielfalt.

Für dieses Engagement, das weit über die Unternehmensaktivitäten hinausgehen muss, hat HiPP sich Verbündete gesucht. So ist HiPP Gründungsmitglied der internationalen Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', die sich für den Erhalt der Biodiversität einsetzt, und hat gemeinsam mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL) und der Leibniz Universität Hannover 2013 das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ ins Leben gerufen, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wird.

Alle an der 'Biodiversity in Good Company' Initiative beteiligten Unternehmen übernehmen erklärtermaßen Verantwortung für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt im Dialog mit Politik und Gesellschaft. Die Fortschrittsberichte stellen die vielfältigen Projekte in diesem Zusammenhang dar und die inhaltliche Arbeit, die häufig in Projektpartnerschaften mit Regierungs- und Nichtregierungs-Organisationen sowie Wissenschaftlern geleistet wird. Der folgende Bericht von HiPP orientiert sich in den verpflichtenden 7 Punkten der Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

MASSNAHMEN VON HIPP GEMÄSS DER LEADERSHIP-ERKLÄRUNG

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements von HiPP wird die biologische Vielfalt als eigenständiger Unternehmensbereich geführt. Es gibt einen Verantwortlichen für biologische Vielfalt, deren Schutz im Unternehmensleitbild als ein explizites Ziel erklärt wird. Eine Analyse und Bewertung der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten von HiPP auf die biologische Vielfalt findet laufend statt.

Da bis heute keine einheitliche Methodik existiert, bzw. keine verbindlichen Indikatoren zur Bewertung von Biodiversität entwickelt werden konnten, hat das HiPP Nachhaltigkeits-Team sich der Herausforderung gestellt, eine eigene Systematik, bzw. einen eigenen Ansatz praxisbezogen zu entwickeln und zu erproben. Bei der Analyse hat HiPP sich zum einen an dem „Handbuch Biodiversitätsmanagement – ein Leitfaden für die Praxis“ orientiert, welches die 'Biodiversity in Good Company' Initiative in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg und im Auftrag des Bundesumweltministeriums erarbeitete. Zum anderen orientierte sich HiPP an den GRI Standards und an den gemeinsam mit NGOs (LBV/NABU Bayern, Bioland, Leibniz-Universität Hannover, TU München) in praktischen Projekten generierten Wirkungsfaktoren. Auf der Grundlage eines Fragebogens, der an Erzeuger und Lieferanten adressiert ist, wurde nicht nur ein Status Quo erhoben, sondern gezielte Audit-Fragen/-Kriterien entwickelt und in eine Managementsoftware integriert, die eine Verknüpfung dieser Nachhaltigkeitsinformationen mit Stammdaten, Qualitäts- und Freigabedaten möglich macht.

Langfristiges Ziel ist es, ein spezifisches Indikatoren-Set zu entwickeln, das erlaubt, die Biodiversitätsleistungen von HiPP Vertragspartnern zu bewerten und als verbindliche Parameter im Managementsystem zu führen.

HiPP engagiert sich mit zahlreichen Maßnahmen für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Ein langfristiges Ziel ist dabei die Entwicklung von Kennzahlen, mit denen es möglich wird, Produkte aus „biodiversitätsfreundlicher Produktion“ auszuloben.

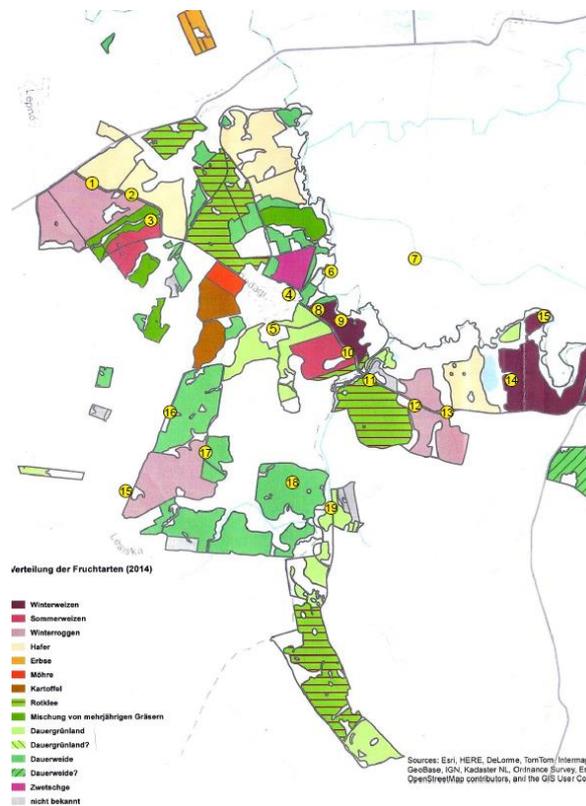
Die Maßnahmen beziehen sich auf die folgenden acht Handlungsfelder:

1) Agrarisches Vorfeld

Für HiPP als Lebensmittelhersteller liegt der größte Hebel zur Einflussnahme im agrarischen Vorfeld. Eine zentrale Rolle für die Qualitätssicherung und für den Umweltschutz. Heute ist HiPP mit mehr als 8.000 Vertragslandwirten einer der größten Bio-Verarbeiter weltweit.

- In einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb (Ehrensberger Hof) testet HiPP seit 2009 Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt. Hier werden in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Naturschutzverbänden Methoden erprobt, die langfristig zeigen sollen, wie sich Nachhaltigkeit und der Erhalt biologischer Vielfalt in den landwirtschaftlichen Alltag integrieren lassen. Ziel ist es, ein praktisches Modell zur Umsetzung in den Erzeuger-Betrieben zu entwickeln.
<http://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/projekte-biologische-vielfalt/der-ehrensberger-hof-ein-hipp-musterbetrieb-fuer-biologische-vielfalt/>

- Seit 2012 bietet HiPP Führungen für Schulklassen und Studierende auf dem Musterbetrieb an, um dem Nachwuchs das Thema biologische Vielfalt im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar zu machen. Bis Ende 2014 erhielten auf diese Weise ca. 100 Gruppen Einblick in das Thema.
- In 2012 hat HiPP gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover durch eine Befragung den Status Quo für Naturschutzleistungen im Bereich biologische Vielfalt bei Erzeugern und Lieferanten ermittelt.
- In 2013 und 2014 hat HiPP in einem Kooperationsprojekt mit dem NABU, der Leibniz-Universität Hannover und dem Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV) den Biodiversitäts-Status auf dem Betrieb von Stefan Hipp in Polen analysiert. Ziel von Stefan Hipp ist, die Maßnahmen zum Schutz und zur Erhöhung der Artenvielfalt auf dem Hof möglichst effektiv zu gestalten. Das Gebiet um Podangen ist überdurchschnittlich artenreich. Das ist dadurch bedingt, dass neben großen landwirtschaftlichen Flächen umfangreiche naturnahe Flächen existieren, die vielen, auch seltenen Arten einen Lebensraum bieten. Als Anzeichen für seltene Arten werden das Vorkommen von Wendehals, Großer Rohrdommel und Hohltaube gewertet. Ein ungewöhnliches Landschaftselement stellen Teiche im Acker dar, die frei von Strauch- und Baumbewuchs sind. Hier wurden einige ungewöhnliche Beobachtungen gemacht.



Leibniz Universität Hannover 2014, Kartierung des Betriebsgeländes Podangen nach Anbauarten

- HiPP importiert Bio-Bananen aus einem fairen Handelsprojekt in Costa Rica. <http://www.hipp.de/fileadmin/redakteure/swf/epaper-nachhaltigkeit-2014-04/index.html#/52/>. Die Früchte werden direkt im Urwald ohne Pestizide angebaut. Das kommt der Qualität der Bananen, vielen Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt den Arbeitern zugute.



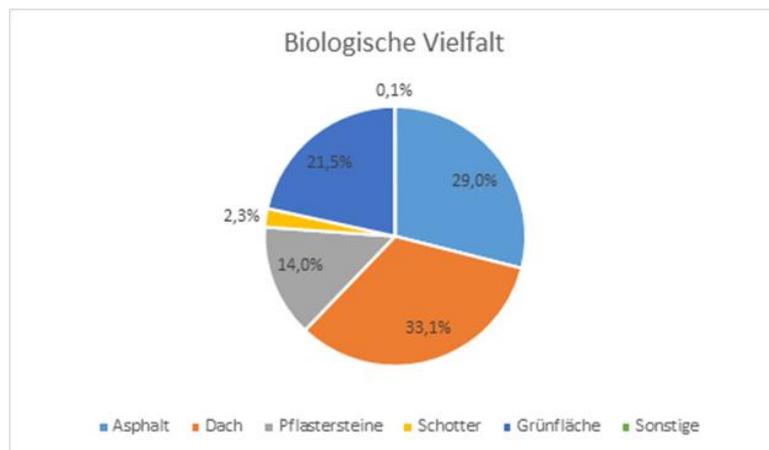
Bananen aus Costa Rica – angebaut abseits von Plantagen im Hochlandschungel

2) Lieferkette

- HiPP forciert ein zielgerichtetes Lieferantenmanagement zur Wahrnehmung von Chancen und zur Minimierung von Risiken, um somit wesentlich zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen.
- Bei den Audits, die HiPP regelmäßig bei den Zulieferbetrieben durchführt, werden qualitative, ökologische und soziale Standards überprüft. In einem speziellen Datenerfassungsprogramm werden alle relevanten Kriterien im Hinblick auf Unternehmen, Rohstoffe, Qualität, nachhaltige sowie biodiversitätsfreundliche Erzeugung und Verarbeitung chargenbezogen verknüpft. Eine zentrale Rolle spielen dabei auch Ökobilanzdaten, deren Gesamtauswertung sowohl für HiPP als auch für seine Vertragspartner wertvolle Ansatzpunkte für eine positive Weiterentwicklung liefert.
- 2013 wurde in einer wissenschaftlichen Studie mit der Leibniz-Universität Hannover eine Befragung von Lieferanten und Erzeugern zur biologischen Vielfalt durchgeführt. HiPP hat auf dieser Grundlage Fragen zur biologischen Vielfalt in die Lieferantenaudits und das digitale Lieferantenmanagement aufgenommen.
- Im Rahmen der zertifizierten Umweltmanagementsysteme EMAS und ISO 14001 hat HiPP klare Ziele definiert, um seine Umweltbilanz kontinuierlich zu verbessern. Diese sind in den AGBs festgehalten, mit dem Ziel, dass Lieferanten und Geschäftspartner dieses Engagement unterstützen. Bestandteil der Geschäftsverträge ist daher immer auch ein Umwelt-, Sozial- und Ethikkodex. Grundlegend ist für HiPP die kontinuierliche, langwährende und vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht nur im Sinne einer Sicherung von Qualität und Rohstoffverfügbarkeit, sondern auch zum Umweltschutz und dem Schutz der biologischen Vielfalt.

3) Betriebsgelände

- Für mehr biologische Vielfalt auf dem Betriebsgelände wurden heimische Gehölze gepflanzt, Blühwiesen angelegt, Nistplätze geschaffen und regelmäßige Vogelzählungen vorgenommen, wobei insbesondere die Rote Liste-Arten von hohem Interesse sind.
- HiPP hat sich 2014 an der so genannten „Naturwert-Studie“ des gemeinnützigen Instituts für Wirtschaftsforschung (IÖW) beteiligt, in der es die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen analysiert wurde (Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplans: "NATURWERT – Naturnahe Firmengelände als Einstieg in biodiversitätsförderndes Umweltmanagement"). Ergebnis: das Biodiversitätsmanagement auf dem HiPP Firmengelände ist bereits hervorragend angelegt und bietet nur wenige Verbesserungsmöglichkeiten.
- Der Grünflächenanteil auf dem HiPP Betriebsgelände soll weiter erhöht und Flächenversiegelung so weit wie möglich vermieden werden. Daher wird jedes Bauvorhaben auf mögliche Ressourcenschonung hin überprüft.



HiPP, Verteilung der Flächen auf dem Betriebsgelände Pfaffenhofen, Stand 31.12.2014

- In einem Kühlwasserbecken hält HiPP Fische, die auf umweltfreundliche Weise Algen entfernen und damit eine aufwändige Reinigung mehrmals im Jahr ersetzen.
- Für die natürliche Taubenbekämpfung wurde ein Wanderfalke auf dem Betriebsgelände angesiedelt. Mittlerweile hat sich dort ein Pärchen zusammen gefunden, die die für einen Lebensmittelhersteller so wichtige Aufgabe der Taubenabwehr mustergültig lösen.



4) Unternehmen/ Produktion

- Seit 2009 wurde der Anteil von MSC-zertifiziertem Fisch in der Produktion und in der Mitarbeiterverpflegung von 30 % auf 100 % in 2012 erhöht. Diese Marge soll langfristig gehalten werden.
- Um das Klima zu schützen, nutzt HiPP Sonne, Wasser und Biomasse als regenerative Energiequellen und recycelt 97 % aller Abfälle. So werden stetig Ressourcen eingespart und der spezifische Energieverbrauch in den letzten achtzehn Jahren um fast 50 % gesenkt. In Deutschland, Österreich und Ungarn produziert HiPP bereits CO₂-neutral, unter anderem indem internationale Klimaschutzprojekte unterstützt werden. Für den umfassenden Einsatz erneuerbarer Energien wurde HiPP 2011 mit dem „Deutschen Solarpreis“ ausgezeichnet.
- HiPP engagiert sich gegen Grüne Gentechnik, weil sie unabsehbare Folgen für Natur und Menschen hat und durch Monokultur die biologische Vielfalt gefährdet. Daher hat das Unternehmen beispielsweise die Edition „Leben außer Kontrolle“ (<http://www.colabora-together.de/wir-arbeiten-an>) für Schulen gefördert und unterstützt einen Saatgutfonds (<http://www.saat-gut.org/>) zur Kultivierung samenfester Sorten.

5) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Im Rahmen regelmäßiger, jährlicher Schulungen erfahren HiPP Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr über die Bedeutung und die Hintergründe des Schutzes der biologischen Vielfalt. Alle Mitarbeiter, insbesondere die Auszubildenden, beteiligen sich an den jährlich stattfindenden Umweltaktionen, pflanzen Bäume, legen Amphibienteiche an oder schaffen Lebensräume für gefährdete Vogelarten.
- Die Mitarbeiter werden über Aktionen, das Intranet und sonstige Veröffentlichungen laufend über die HiPP Biodiversitäts-Projekte informiert.

6) Produktverpackung

- Damit die Urwälder vor Abholzung bewahrt werden, setzt HiPP nur noch Papiere und Packstoffe in Recycling- oder FSC-Qualität ein. Um die Umwelt zusätzlich zu entlasten, verwendet HiPP für die meisten Verpackungen mineralölfreie Druckfarben auf pflanzlicher Basis.
- HiPP Weißglas enthält bis zu 60 % Altglas. HiPP-Braunglas enthält bis zu 75 % Altglas.
- Papier-/Kartonverpackungen können recycelt werden (Voraussetzung ist aber grundsätzlich eine Abfalltrennung durch die Kunden).

7) Logistik

- HiPP reduziert den CO₂-Ausstoß durch Einsatz von Fahrzeugen mit neuester EU-Norm.

- HiPP führt regelmäßige Fahrertrainings durch um eine effiziente Fahrzeugnutzung zu erreichen, mechanischen Verschleiß zu verringern und Unfälle zu vermeiden.
- Durch die vermehrte Nutzung von Zentrallagern und Mehrwegpaletten sowie durch Verlagerung von Lieferungen auf die Bahn, wird die Umwelt durch Reduktion der Transportfahrten auch weniger belastet.
- Einsparung von Verpackungsmaterial bei Transporten
 - Einsatz biologisch abbaubarer Füllmaterialien sowie recycelbarer Kartonagen
 - Einsparung von Verpackungsmaterial z. B. durch Schrumpfflachfolie

8) Endverbraucher

- HiPP informiert Kunden und Verbraucher über alle Biodiversitätsprojekte im Internet <http://www.hipp.de/index.php?id=2949>, durch den Handel, durch regelmäßige Veröffentlichungen und in Internet-Foren.
- 2013 kooperierte HiPP im Rahmen der Baumpflanz-Aktion „Ein Baum für Ihr Baby.“ mit dem Verein Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Im Rahmen der Aktion pflanzte HiPP Laubbäume in Deutschland und Österreich, um artenarme Flächen in vielfältige Mischwälder umzuwandeln. Auf diese Weise wird die biologische Vielfalt und die Wasserspeicherung erhöht sowie das Klima geschützt. Ein Mischwald nimmt im Jahr und im Durchschnitt 80 Liter Wasser mehr pro Quadratmeter auf, als ein Nadelwald. Neben der Grundwassergewinnung bedeutet die Umgestaltung der Wälder eine große Zunahme an biologischer Vielfalt auf diesen Flächen. Während in Nadelwäldern rund 120 Arten leben, finden im Ökosystem Laubmischwäldern bis zu 7.000 Arten einen Platz zum Leben. Zugleich setzte sich HiPP dadurch für sturmgeschädigte Gebiete ein, die mit heimischen Baumarten aufgeforstet wurden. Für jedes Baby, dessen Eltern bis Mai 2013 an der Aktion teilnehmen, pflanzte HiPP einen Laubbaum. Über 5.000 Familien haben sich beteiligt und erhielten für ihr Baby eine Baum-Urkunde.
- 2014 führte HiPP gemeinsam mit dem Verein für ökologische Bienenhaltung Mellifera Aktionen zum Bienenschutz durch und unterstützte den Verein finanziell bei der Forschungs- und Ausbildungsarbeit, der Einrichtung von Bienen-Lehrpfaden und der Anpflanzung von Bienenweiden.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagementsystem.

Mit Prof. Dr. Claus Hipp steht an der Firmenspitze ein vorrausschauender Unternehmer, der das Thema Nachhaltigkeit zu einem Unternehmensziel von höchster Priorität erklärt hat. Ein eigener Stabsbereich unter der Leitung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten, der zugleich Mitglied der Geschäftsleitung ist, betreibt engagiert die Umsetzung und Weiterentwicklung. Basis hierfür sind die Maßnahmen und Ziele der einzelnen Unternehmensbereiche, die jeweils einen Nachhaltigkeitsverantwortlichen benannt haben. Der Bereich Biologische Vielfalt ist durch die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in die Ebene der Fachbereiche eingeordnet.

Organigramm Nachhaltigkeitsverantwortliche bei HiPP



3. Steuerung aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Berichterstattung an die Geschäftsführung über eine verantwortliche Stelle im Unternehmen.

Die Aktivitäten im Bereich Biodiversität und der Aufbau des Biodiversitätsmanagements werden vom Nachhaltigkeitsverantwortlichen im Bereich biologische Vielfalt in Koordination mit dem Nachhaltigkeits-Team gesteuert und koordiniert. In einem regelmäßigen Jour Fixe berichten BV-Verantwortlicher und NH-Team an die Geschäftsleitung und die Gesellschafter des Unternehmens. Aufgrund der Interdisziplinarität des Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsmanagements werden für die Umsetzung von Maßnahmen im Tagesgeschäft alle Mitarbeiter und ihre jeweiligen Abteilungsleiter einbezogen.

4. Messbare und realistische Zielsetzung zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung mit zwei bis drei jähriger Überprüfung und Anpassung.

- Bis 2017: Entwicklung von Indikatoren für biologische Vielfalt.**
 Wie beschrieben, wurden bisher verschiedene Maßnahmen und Projekte zum Aufbau eines Biodiversitätsmanagements initiiert. Diese werden zum großen Teil auch von Wissenschaftlern und NGOs begleitet. Gemeinsam mit der AÖL, anderen Lebensmittelherstellern und Wissenschaftlern wird das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ durchgeführt, das, wie das HiPP Musterhof-Projekt zum Ziel hat, pragmatische und kostengünstige Methoden zur Steigerung von Biodiversität auf der landwirtschaftlichen Fläche zu ermitteln. Das Projekt wird von der DBU gefördert, die Ergebnisse werden im Jahr 2016 erstmals auf der BIOFACH - Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel der Öffentlichkeit präsentiert.

- **Bis 2016: Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt im agrarischen Vorfeld.**
Mit den Systemen Repro (TU München) und MANUELA (Leibniz-Universität Hannover) sowie auf Basis des Kulturlandplans (Bioland) wurden bereits Fortschritte zur Erhöhung der biologischen Vielfalt und zur Verbesserung der Naturschutzleistungen in der regionalen Landwirtschaft auf dem Ehrensberger Hof erreicht
(<http://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/projekte-biologische-vielfalt/der-ehrensberger-hof-ein-hipp-musterbetrieb-fuer-biologische-vielfalt/>).

Bis in das Jahr 2016 führt HiPP die Analysen fort um die Ergebnisse in das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ zu integrieren.

- **2015 UN Jahr der Böden**
HiPP plant eine Aktion, bei der das Thema Biologische Vielfalt mit dem Schwerpunkt „Boden“ im Handel mit einer Verkaufsaktion und für die Verbraucher mit Informationen und Gewinnspielen beworben wird.
- **2015 Tag der biologischen Vielfalt (22. Mai)**
Am Tag der biologischen Vielfalt wird der Verantwortliche für biologische Vielfalt 40 Studierenden der Kinderheilkunde von der Friedrich Alexander Universität Erlangen über den Ehrensberger Hof führen und ihnen praktische Einblicke in die Möglichkeiten und die Bedeutung des Biodiversitätsschutzes geben. Häufig sind es gerade die kleinen Maßnahmen, die - umsetzbar von jedermann - große Wirkung zeigen. So haben beispielsweise die zahlreichen Nistkästen, die HiPP in Kooperation mit dem Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV) in den letzten Jahren auf dem Hof und auf dem Betriebsgelände angebracht hat, verstärkt zur Ansiedlung seltener und nützlicher Vogelarten beigetragen. Am 22. Mai 2015 wird HiPP weitere Habitats auf dem Betriebsgelände schaffen, die dieses Mal den Mauerseglern das Brüten erleichtern sollen.



- **Deutsche Aktionstage zur Nachhaltigkeit 2015**
Auch an den Deutschen Aktionstagen zur Nachhaltigkeit (Juni 2015) wartet HiPP mit einer ganz speziellen Aktion auf, die der Erforschung der Lebensbedingungen des Weißstorchs gilt. Vorkommen und Anzahl von Weißstörchen sind in vielen Regionen eindeutige Indikatoren für den Zustand der Biodiversität, denn Störche benötigen ein reichhaltiges Nahrungsangebot und natürliche Landschaften, um überhaupt Nachwuchs aufziehen zu können. Um das Bewusstsein für den Wert und das Zusammenspiel in der Natur bereits bei den Schulkindern zu stärken, sponsert HiPP eine Kamera und einen Sender zur Storchbeobachtung für das Schyren-Gymnasium in Pfaffenhofen. Durch diese Aktion in Kooperation mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV), können die Gymnasiasten dann im Rahmen des

Unterrichts „ihre“ auf dem Schuldach nistenden Störche online beobachten. Außerdem können sie deren Flugrouten mittels einer App nachverfolgen.

- **UN Initiative „Year of soils“**

Aber nicht nur das, was sich in der Luft und auf der Erde abspielt, gehört zur biologischen Vielfalt. Ein gesunder Boden mit viel Humus ist substantiell für biologische Vielfalt und das gesamte Ökosystem. Das 2015 von der UN ausgerufenen „International Year of Soils“ nimmt HiPP daher zum Anlass, den Dialog mit den Anspruchsgruppen auf die Bodenqualität zu fokussieren. Eine Verkaufsaktion im Handel soll Verbrauchern über vielseitige Informationen und Gewinnspiele veranschaulichen, dass ein gesunder Erdboden substantiell für biologische Vielfalt und das gesamte Ökosystem ist.

- **Abgeschlossen 2013**

Befragung zur Erfassung des Status Quo Naturschutzleistungen im Bereich biologische Vielfalt bei Erzeugern und Lieferanten (gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover).

- **Abgeschlossen 2012**

Integration von Naturschutz- und Umweltleistungen von Lieferanten und Erzeugern in AGBs, Verträgen und Auditfragebögen.

- **Abgeschlossen 2012**

Hundertprozentige Umstellung auf Recycling- und FSC-Papier zum Schutz der Wälder und MSC-Fisch in Produktion und Betriebsgastronomie zum Schutz der Meere vor Überfischung.

- **Laufend seit 2011**

Seit 2011 wird am Standort Pfaffenhofen CO₂-neutral produziert. HiPP ist Mitglied in der Initiative „Wirtschaft pro Klima“.

- **Laufend**

Mitarbeiterschulungen: Im Rahmen regelmäßiger Schulungen erfahren HiPP Mitarbeiter die Bedeutung biologischer Vielfalt. Bei Umweltaktionen pflanzen sie Bäume, legen Amphibienteiche an oder schaffen Lebensraum für gefährdete Vogelarten.

- **Laufend**

Betriebsgelände: Begrünung des Betriebsgeländes mit heimischen Pflanzen. Eingeschränkte Mähtermine für Wiesen. Erfassung von Rote Liste Arten mit dem Landesbund für Vogelschutz Bayern. Anbringung von Nistkästen, Ansiedlung eines Falken zur biologischen Taubenbekämpfung, jeweils Pflanzung des „Baum des Jahres“.

- **Laufend**

Verpackungen: Verbesserungen zur umweltfreundlicheren Gestaltung von Verpackungen.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht.

HiPP veröffentlicht seine Aktivitäten im Bereich der biologischen Vielfalt laufend im Intranet und Internet sowie in geeigneten Mediendarstellungen und in der Werbung. Im Nachhaltigkeitsbericht

2012 sind dem Thema insbesondere die Seiten 48 – 53 gewidmet:

<http://www.hipp.de/uploads/media/Nachhaltigkeitsbericht2012.pdf>.

Der neue Nachhaltigkeitsbericht erscheint im Sommer 2015.

6. Information der Zulieferer über Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung.

Erzeuger und Zulieferer sind zum einen durch Verträge, AGBs und den HiPP Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und Anforderungen von HiPP im Rahmen der Nachhaltigkeit informiert, zum anderen durch den HiPP Agrarservice. Die regelmäßige, vertrauensvolle Betreuung durch Agraringenieure des Babynahrungsherstellers macht das Thema auch im direkten persönlichen Kontakt nachvollziehbar und liefert fachliche Hintergründe. Bei der regelmäßigen Auditierung wird das Thema vertieft. Im einem digitalen Datenerfassungs- und Qualitätsmanagementsystem sind auch die Informationen zur biologischen Vielfalt mit anderen chargen- und lieferantenbezogenen Informationen verknüpft.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Ökologischer Landbau, Erzeugung gesunder Lebensmittel, Schutz der biologischen Vielfalt, Bewahrung von Umwelt und Lebensräumen, gesellschaftliche Balance: All das sind Ziele, für die sich HiPP in Arbeitskreisen – wie beispielsweise 2011 beim Forum „Nachhaltiger Konsum“ – durch Mitgliedschaft oder aktive Mitarbeit engagiert. Allen voran gehört dazu die Assoziation ökologisch produzierender Lebensmittelhersteller (AÖL), die Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.), die Initiative „Wirtschaft pro Klima“ oder der WWF. Darüber hinaus arbeitet HiPP projektbezogen mit Wissenschaftlern zusammen (wie beispielsweise der Leibniz-Universität Hannover oder der TU Weihenstephan) ebenso wie mit Nicht-Regierungsorganisationen und Naturschützern (wie beispielsweise dem LBV/NABU Bayern, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., Mellifera e.V. oder Greenpeace).